

Relativsätze II: was / worauf, worüber, wonach ... / wer ...

Die Relativpronomen «was» und «wo(r...)» + Präposition und «wer» werden nur in bestimmten Situationen verwendet. Sie stehen als Relativpronomen nicht bei einfachen Nomen.

Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie was bzw. wo + Präposition und das jeweilige Bezugswort.

Einstieg ins Studium

Ich habe das, was der Professor erklärt hat, nicht richtig verstanden.
Alles, was ich in der Informationsveranstaltung gehört habe, war völlig neu für mich.
Das ganze System von Vorlesungen und Prüfungen war für mich sehr kompliziert, was ich nicht erwar.
Das Beste, was ich tun konnte, war, mich nun so schnell wie möglich in dieses System einzuarbeiten.
Im Vorlesungsverzeichnis fand ich vieles, wofür ich mich interessierte.
Endlich konnte ich mein Studium beginnen, worauf ich mich schon so lange gefreut hatte.
Wer seine Chance nicht ergreift, der ist selbst schuld.



1. Das Relativpronomen «was»:

Wenn sich der Relativsatz auf das Artikelwort „das“, ein Indefinitpronomen wie „alles, vieles, etwas, nichts“, einen ganzen Satz oder einen Superlativ bezieht, heisst das Relativpronomen „was“.

- *Das, was* mich interessiert, hat meist mit Recht zu tun.
- *Vieles, was* mich interessiert, hat mit Recht zu tun.
- *Die Prüfungsvorbereitung ist ziemlich aufwändig, was* ich mir schon gedacht hatte.
- *Das Beste, was* ich machen konnte, war, mich bei Prof. Heinrich zur Prüfung anzumelden.

2. Die Relativpronomen «wofür», «worauf», «worüber», «wonach» etc.:

Bei Verben mit Präposition wird als Relativpronomen „wo(r) + Präposition“ anstelle von „was“ verwendet.

- *Vieles, wofür* ich mich interessiere, hat mit Recht zu tun.
- *Das, worauf* ich gehofft habe, ist nicht passiert.

Wenn die Präposition mit einem Vokal oder Umlaut beginnt, wird ein r eingefügt: woran, worin, worüber etc. aber: wofür, wogegen etc.

3. Das Relativpronomen «wer»:

Relativsätze mit dem Relativpronomen **wer** verallgemeinern Aussagen. Sie heissen daher auch generalisierende Relativsätze. Das Relativpronomen „wer“ bezieht sich nur auf Personen. Es steht meist für das Demonstrativpronomen «derjenige / diejenige / dasjenige» in allen Formen.

- *Wer* im Studium erfolgreich sein will, *(der)* muss sehr viel Zeit investieren.
- *Derjenige, der* im Studium erfolgreich sein will, muss sehr viel Zeit investieren.

Wer wird wie folgt dekliniert:

Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv
wer	wen	wem	wessen

Das Demonstrativpronomen „der“ kann weggelassen werden, wenn Relativpronomen und Demonstrativpronomen im selben Kasus stehen.

- *Wer* sich gut organisiert, *(der)* wird auch im Studium vorwärtskommen. (Nom. + Nom.)
- *Wen* das nicht interessiert, *(der)* sollte lieber etwas anderes machen. (Akk. + Nom.)

1. Setzen Sie passenden Pronomen ein. Überlegen Sie welche Präposition zu welchem Verb passt: z.B. «träumen von + D»

1. Das ist das Netteste, _____ du seit langem zu mir gesagt hast!
2. Endlich hat er mir mein Geld zurückgegeben, _____ er mir schon lange versprochen hatte.
3. Das Schlimmste, _____ ich je geträumt (Präp.) habe, war meine eigene Beerdigung.
4. Es gibt vieles, _____ ich mich interessiere (Präp.), aber auch einiges, _____ mich total langweilt.
5. Der Zeuge hat alles gesagt, _____ er wusste.
6. Er spricht nie über das, _____ er im Krieg erlebt hat.
7. Das, _____ du da gerade erzählt hast, ist doch Blödsinn! (sehr unhöflich)
8. Es gibt nichts, _____ ich Angst habe (Präp.), ausser Spinnen natürlich.
9. Plötzlich schien die Sonne, _____ wir nicht mehr gerechnet (Präp.) hatten.
10. _____ er mir wirklich sagen wollte, das ist mir bis heute nicht klar.
11. Es gibt vieles in der Schweiz, _____ ich liebe, aber auch einiges, _____ mich stört.
12. Alles, _____ er vom Leben erwartet, ist ein bisschen Liebe.
13. Etwas, _____ ich dich schon immer fragen wollte: Bist du eigentlich verheiratet?

Relativsätze III: wo bzw. wohin

Die Präposition ersetzt **werden**. «in + Relativpronomen» kann bei Ortsangaben durch «**wo**» (in + Dativ) bzw. «**wohin**» (in + Akkusativ)

- *Man hat das Haus, **in dem** wir zwanzig Jahre gewohnt haben, abgerissen.*
- *Man hat das Haus, **wo** wir zwanzig Jahre gewohnt haben, abgerissen.*
- *Die Kleinstadt, **in die** ich umgezogen bin, gefällt mir sehr gut. umziehen in + Akkusativ*
- *Die Kleinstadt, **wohin** ich umgezogen bin, gefällt mir sehr gut.*

Stilistisch schöner ist allerdings: «in dem» und «in die».

Nach **Städte- oder Ländernamen** gebraucht man bei Ortsangaben immer das Relativpronomen «wo» bzw. «wohin».

- *In der Innenstadt von Buenos Aires, **wo** der Lärm unerträglich ist, möchte ich nie wohnen.*
- *Ich möchte nie nach New York ziehen, **wohin** fast alle meine Freunde gezogen sind.*

Auch bei **Zeitangaben** kann man das Relativpronomen «wo» benutzen.

- *In den letzten Jahren, **wo** es der Wirtschaft gut ging, hat man die Renten weiter erhöht.*

Stilistisch schöner ist aber: In den letzten Jahren, als es ...

1. Schreiben Sie bitte beide Formen auf: «wo» oder «wohin» und auch passende die Präposition mit Artikel.

1. Das ist der Tatort, d.h., der Ort, _____ / _____ das Opfer ermordet wurde.
2. Das Fussballstadion, _____ / _____ das Attentat stattfinden sollte, wurde sofort evakuiert.
3. Der Koffer, _____ / _____ die Bombe gefunden wurde, war vor dem Bahnhof platziert worden.
4. Die Wohnung, _____ / _____ die Attentäter geflohen waren, gehörte einem Freund.
5. Das Land, _____ / _____ im Jahr 2019 die meisten Flüchtlinge weltweit leben, ist die Türkei.
6. Doch das Land, _____ / _____ die meisten Flüchtlinge reisen wollen, ist Deutschland.
7. Früher, _____ es noch keine Handys gab, haben die Leute mehr miteinander gesprochen.

Gemischte Übungen Relativpronomen: Nichts ist perfekt

1. Ergänzen Sie das bestimmte bzw. unbestimmte Relativpronomen. Achten Sie auf die Präpositionen.

1. In meiner neuen WG gibt es vieles, _____ man kritisieren könnte.
2. Meine Zimmernachbarin hört meistens total laut Musik, _____ ich mich extrem ärgere.
3. Ausserdem ist sie eine Person, _____ pausenlos mit ihren Freunden telefoniert, aber mit mir redet sie kein Wort.
4. Es gibt auch niemand, _____ ich mal ins Kino gehen könnte, alle in der WG sind viel älter als ich.
5. Fränzi geht ständig in die Bibliothek, _____ sie stundenlang mit Kolleginnen über andere redet anstatt zu lernen.
6. Yves, _____ Zimmer direkt neben meinem liegt, ist eigentlich ganz nett.
7. Aber er raucht eine Zigarette nach der anderen, _____ mich extrem nervt.
8. Es gibt keinen rauchfreien Raum in der ganzen WG, _____ man in Ruhe Pause machen kann.
9. Unsere Küche ist das Chaotischste, _____ man sich vorstellen kann.
10. Es gibt niemand, _____ mal aufräumt.
11. Mittwochs haben wir immer WG-Sitzungen, _____ meistens zwei bis drei Stunden dauern.
12. Die Bus- und Bahnverbindungen sind nicht sehr gut, _____ den Weg zur Uni sehr umständlich macht.
13. Leider gibt es in der Nähe auch keine Geschäfte, _____ man abends rasch einkaufen könnte.
14. Das, _____ ich mir am meisten wünsche, ist eine bessere Stimmung in der WG und eine Kollegin, _____ ich Spass haben kann und _____ Interesse nicht nur aus Mode besteht.
15. Aber mal ganz ehrlich, eigentlich gibt es fast keine WG, _____ alle immer glücklich sind.
16. Vielleicht ist das etwas, _____ man akzeptieren muss.
17. Das Einzige, _____ ich mich jeden Tag freue, ist das Wochenende.
18. Dann kann ich alles machen, _____ ich will.
19. Ich kann mit meinen Freunden abmachen, _____ die gleichen Hobbys haben wie ich: Kino, Theater und Tanzen.
20. Oder ich bleibe zu Hause und schaue fern, _____ nach einer stressigen Woche manchmal alles ist, _____ ich noch Lust habe.



Lösungen Relativsätze II

1.

1. Das ist **das Netteste**, was du seit langem zu mir gesagt hast!
2. **Endlich hat er mir mein Geld zurückgegeben**, **was** er mir schon lange versprochen hatte.
3. **Das Schlimmste**, **wovon** ich je geträumt (Präp.) habe, war meine eigene Beerdigung.
4. Es gibt **vieles**, **wofür** ich mich interessiere (Präp.), aber auch **einiges**, **was** mich total langweilt.
5. Der Zeuge hat **alles** gesagt, **was** er wusste.
6. Er spricht nie über **das**, **was** er im Krieg erlebt hat.
7. **Das**, **was** du da gerade erzählt hast, ist doch Blödsinn! (sehr unhöflich)
8. Es gibt **nichts**, **wovor** ich Angst habe (Präp.), ausser Spinnen natürlich.
9. **Plötzlich schien die Sonne**, **womit** wir nicht mehr gerechnet (Präp.) hatten.
10. **Was** er mir wirklich sagen wollte, **das** ist mir bis heute nicht klar.
11. Es gibt **vieles** in der Schweiz, **was** ich liebe, aber auch **einiges**, **was** mich stört.
12. **Alles**, **was** er vom Leben erwartet, ist ein bisschen Liebe.
13. **Etwas**, **was** ich dich schon immer fragen wollte: Bist du eigentlich verheiratet?

2.

1. Das ist der Tatort, d.h., der Ort, **an dem/wo** das Opfer ermordet wurde.
2. Das Fussballstadion, **in dem/wo** das Attentat stattfinden sollte, wurde sofort evakuiert.
3. Der Koffer, **in dem/wo** die Bombe gefunden wurde, war vor dem Bahnhof platziert worden.
4. Die Wohnung, **in die / wohin** die Attentäter geflohen waren, gehörte einem Freund.
5. Das Land, **in dem/wo im Jahr** 2016 die meisten Flüchtlinge weltweit leben, ist die Türkei.
6. Doch das Land, **in das/wohin** die meisten Flüchtlinge reisen wollen, ist Deutschland.

3.

1. In meiner neuen WG gibt es **vieles**, **was** man kritisieren könnte.
2. **Meine Zimmernachbarin hört meistens total laut Musik**, **worüber** ich mich extrem ärgere.
3. Ausserdem ist sie eine Person, **die** pausenlos mit ihren Freunden telefoniert, aber mit mir redet sie kein Wort.
4. Es gibt auch **niemand**, **mit dem** ich mal ins Kino gehen könnte, alle in der WG sind viel älter als ich.
5. Fränzi geht ständig in die Bibliothek, **in der/wo** sie stundenlang mit Kolleginnen über andere redet anstatt zu lernen.
6. Yves, **dessen** Zimmer direkt neben meinem liegt, ist eigentlich ganz nett.
7. **Aber er raucht eine Zigarette nach der anderen**, **was** mich extrem nervt.
8. Es gibt keinen rauchfreien Raum in der ganzen WG, **in dem /wo** man in Ruhe Pause machen kann.
9. Unsere Küche ist **das Chaotischste**, **was** man sich vorstellen kann.
10. Es gibt niemand, **der** mal aufräumt.
11. Mittwochs haben wir immer WG-Sitzungen, **die** meistens zwei bis drei Stunden dauern.
12. **Die Bus- und Bahnverbindungen sind nicht sehr gut**, was den Weg zur Uni sehr umständlich macht.
13. Leider gibt es in der Nähe auch keine Geschäfte, **in denen/wo** man abends rasch einkaufen könnte.
14. **Das**, **was** ich mir am meisten wünsche, ist eine bessere Stimmung in der WG und eine Kollegin, **mit der** ich Spass haben kann und **deren** Interesse nicht nur aus Mode besteht.
15. Aber mal ganz ehrlich, eigentlich gibt es fast keine WG, **in der/wo** alle immer glücklich sind.
16. Vielleicht ist das **etwas**, **was** man akzeptieren muss.
17. **Das Einzige**, **worauf** ich mich jeden Tag freue, ist das Wochenende.
18. Dann kann ich **alles** machen, **was** ich will.
19. Ich kann mit meinen Freunden abmachen, **die** die gleichen Hobbys haben wie ich: Kino, Theater und Tanzen.
20. **Oder ich bleibe zu Hause und schaue fern**, **was** nach einer stressigen Woche manchmal alles ist, **worauf** ich noch Lust habe.